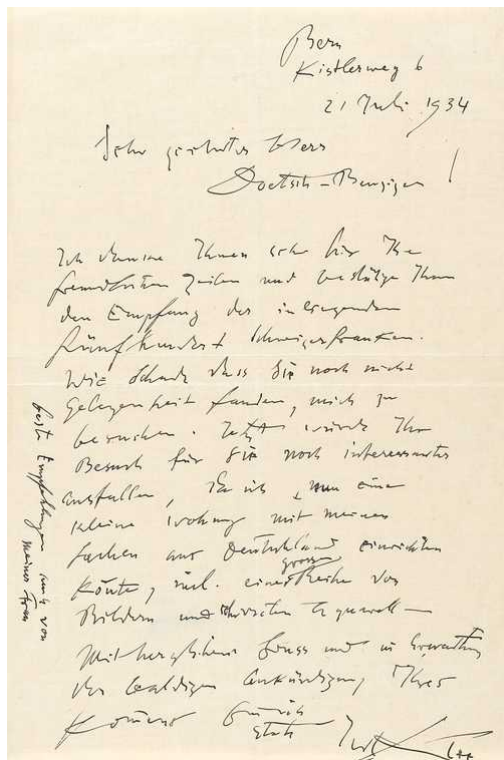




Klee, Paul, Maler u. Graphiker (1879-1940).

Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.

Bern, 21. Juli 1934. 4°. 1 S. (Faltspuren).

An den Basler Sammler Richard Doetsch-Benziger (1877-1958), dem er den Erhalt von 500 Schweizer Franken bestätigt. "Wie schade dass Sie noch nicht Gelegenheit fanden, mich zu besuchen. Jetzt würde Ihr Besuch für Sie noch interessanter ausfallen, da ich nun eine kleine Wohnung mit meinen Sachen aus Deutschland einrichten konnte, mit einer grossen Reihe von Bildern und sehr vielen Aquarellen". - Im linken Seitenrand ergänzt: "beste Empfehlungen auch von meiner Frau". - Interessantes Zeugnis aus der Zeit kurz nach Klees

Koller Auktionen - Lot 515**A180 Buchmalerei & Autographen - Samstag 01 April 2017, 14.00 Uhr**

Rückkehr in die Schweiz. Nach der Entlassung in Düsseldorf durch die Nationalsozialisten waren Paul und Lilly Klee an Heiligabend 1933 in Bern eingetroffen und zunächst in Klees Elternhaus untergekommen. Am 1. Juni konnte das Paar dann die Dreizimmerwohnung am Kistlerweg 6 beziehen, von der im vorliegenden Brief die Rede ist. - Wohlerhalten.

CHF 2 500 / 4 000

€ 2 580 / 4 120

Bern
Kistlerweg 6
21 Juli 1934

Ihre gerühmte Botschaft
Doctsch-Bernigen!

Ich danke Ihnen sehr für die
freundlichen Zeilen und bedanke Sie
den Empfang der inbegleitenden
Prüfungs- und Bewerbungsunterlagen.
Wie schade dass Sie noch nicht
Gelegenheit fanden, mich zu
besuchen. Jetzt würde Ihnen
Besuch für Sie noch interessanter
ausfallen, da ich nun eine
kleine Wohnung mit neuen
Farben aus Deutschland einrichten
könnte, incl. einer Reihe von
Bildern und Skulpturen zu gewalt-
mit herrlichem Blick und in Erwartung
der baldigen Ankündigung Ihres
komenden Besuchs
Stetig

Heide Engelshagen (mit von
Meiner Frau)